

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil
202 Hermagor



ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Hermagor

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Hermagor

Bevölkerungsrückgang und insgesamt leichter Anstieg bei den Beschäftigten, im Landesvergleich niedrigste Arbeitslosenquote bei insgesamt leichtem Rückgang der Arbeitslosenzahl

	Hermagor	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	18.174	560.898	8.822.267
davon Frauen	9.189	287.410	4.483.749
davon Männer	8.985	273.488	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	-7,6%	0,2%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	6,2%	9,2%	7,7%
Frauen	6,2%	8,9%	7,3%
Männer	6,2%	9,5%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	808	9.537	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	15,6%	25,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	22	59	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	144	228	271

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor entspricht dem politischen Bezirk Hermagor und besteht aus 7 Gemeinden, darunter eine Stadt (Hermagor-Pressegger See).

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor liegt in der Region Oberkärnten. Die wichtigsten Siedlungsgebiete befinden sich im Gailtal mit seinen Seitentälern (Lesach- und Gitschtal). Begrenzt wird das Gailtal im Norden von den Gailtaler Alpen und im Süden von den Karnischen Alpen, die auch die Grenze zu Italien bilden. Die Siedlungsdichte liegt weit unter dem Landeschnitt.

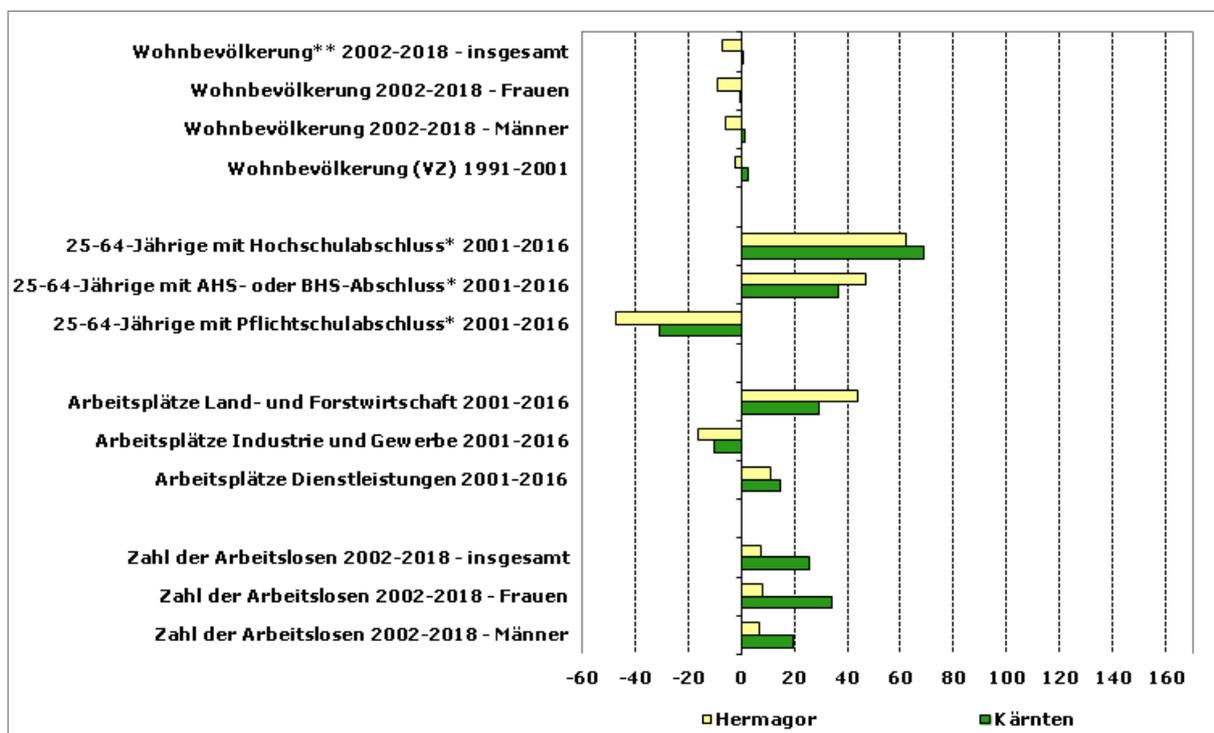
Der Bezirkshauptort Hermagor ist – gefolgt von Kötschach-Mauthen – das wichtigste Arbeitsmarktzentrum, wo vor allem der Tourismus (Schiregion Nassfeld) eine bedeutende Rolle spielt. Insgesamt sind über 70% aller Arbeitsplätze in diesen beiden Gemeinden, wo über 55% der Wohnbevölkerung leben.

Dieser periphere Arbeitsmarktbezirk ist an das überregionale Verkehrsnetz nicht direkt angeschlossen, die Anbindung an die Süd Autobahn A2 (Anschlussstelle Gailtal) liegt außerhalb des Bezirkes. Die besten Verbindungen innerhalb des Bezirkes sind West-Ost ausgerichtet. Es gibt zwei regionale Grenzübergänge nach Italien, das sind der Plöckenpass und das Nassfeld.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Hermagor lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 18.174 Personen, davon 9.189 Frauen und 8.985 Männer. Dies entspricht 3,2% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Hermagor-Pressegger See (6.824 EW, 3.486 Frauen und 3.338 Männer) sowie Kötschach-Mauthen (3.348 EW, 1.698 Frauen und 1.650 Männer) und Kirchbach (2.599 EW, 1.275 Frauen und 1.324 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Stefan im Gailtal (1.593 EW, 821 Frauen und 772 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 0,8% gesunken, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor zählt seit den 1970er Jahren zu den Bezirken mit den negativsten Bevölkerungsentwicklungen österreichweit. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen anders als im landes- und bundesweiten Trend um 2,4% gesunken (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Wanderungsbilanz (-632) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war positiv (+144).

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Hermagor um weitere 7,6% zurückgegangen (Kärnten: +0,2%, Österreich: +9,4%).

Von den 112 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 21 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Deutschland	21
Afghanistan	14
Schweiz	13
Niederlande	10
Italien	7
Ungarn	7
Irak	5
Tschechische Republik	3
Vereinigte Staaten	3
Frankreich	2
Rumänien	2
Türkei	2
Belgien	1
Bosnien und Herzegowina	1
Bulgarien	1
Kroatien	1
Marokko	1
Mexiko	1
Nepal	1
Pakistan	1
gesamt	112

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 135 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 31 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Deutschland	31
Italien	24
Ungarn	15
Vereinigtes Königreich	10
Niederlande	8
Bosnien und Herzegowina	4
Rumänien	4
Tschechische Republik	4
Schweiz	3
Slowakei	3
Slowenien	3
Iran - Islamische Republik	2
Polen	2
Portugal	2
China	1
Dänemark	1
Kroatien	1
Lettland	1
Libanon	1
Mexiko	1
gesamt	135

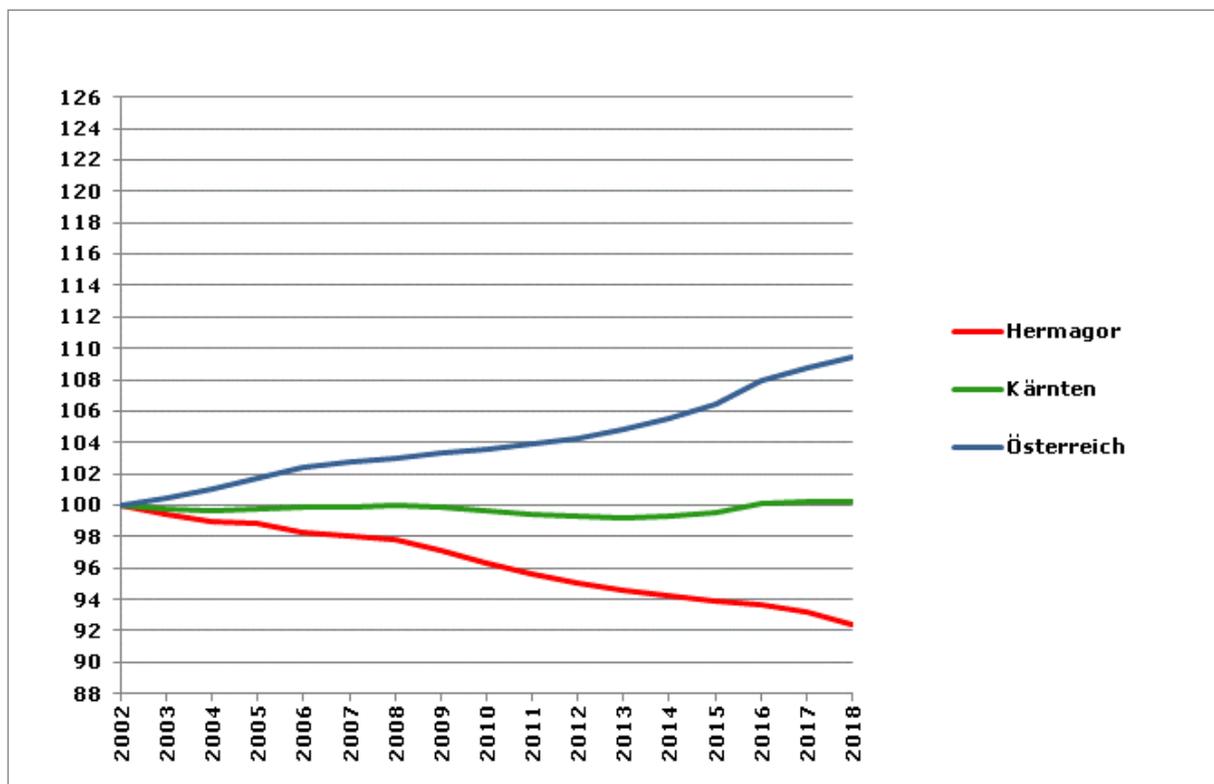
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Hermagor für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 23 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2018 im Bezirk Hermagor mit 12,6% unter dem Kärntner Vergleichswert von 13,5%, jener der Über-65-Jährigen mit 24,8% darüber (Kärnten: 21,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Hermagor im Jahr 2018 mit 7,9% unter dem landesweiten Vergleichswert von 10,2% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2018
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 deutlich abgenommen (-7,6%), in Kärnten insgesamt ist die Bevölkerungszahl in etwa gleich geblieben (+0,2%). Im Gegensatz dazu zeigt sich österreichweit ein Bevölkerungsanstieg (+9,4%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor ist Teil der NUTS 3-Region* Oberkärnten. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 14,6% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Oberkärnten lag im Jahr 2016 bei 15,4% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Oberkärnten wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 66% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 31 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 1,8% verzeichnet (Kärnten: +4,1%, Österreich: +6,9%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Oberkärnten wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 81% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 31 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur Oberkärntens zeigt eine Prägung durch den Dienstleistungsbereich. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 3%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 29% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 67% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2016 waren rund 13% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Oberkärnten (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 23% im sekundären Sektor und von rund 65% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

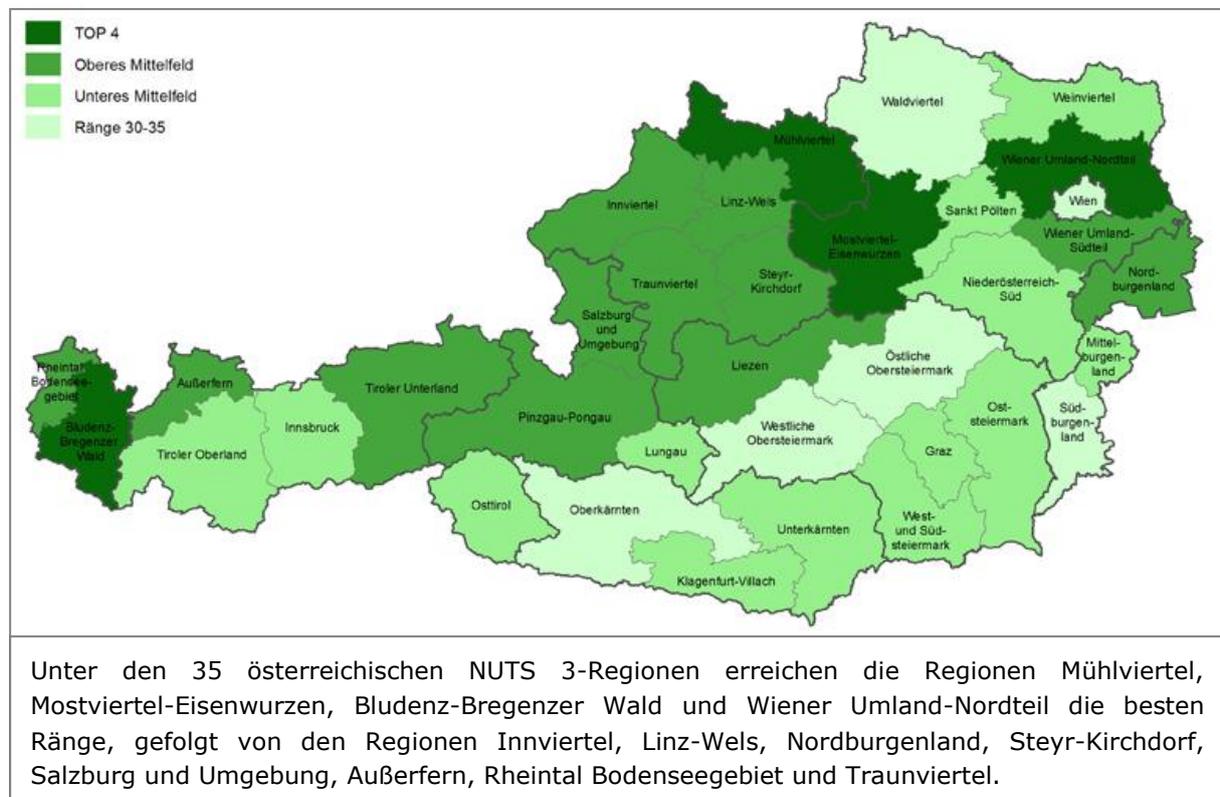
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Oberkärnten in die Kategorie „Ränge 30-35“ (siehe Karte 1). Prägend sind die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren, aber auch ein vergleichsweise niedriger durchschnittlicher Jahresnettobezug.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

A. ZOPPOTH HAUSTECHNIK- GESELLSCHAFT M.B.H.	130
SEIWALD BAU GMBH	130
ECO WAERMEAUSTAUSCHERGESELLSCHAFT M.B.H.	90
NORICAPLUS - Sägewerksbetriebs GmbH	70
Hiper Cast GmbH	40
LOIK BAUGESELLSCHAFT M.B.H.	40
Hasslacher Werke e.U.	40
OZ - Präzision in Edelstahl GmbH in Gründung	40
Thomas Seiwald	40
KARNISCHE-MASSIV-MOEBEL GESELLSCHAFT M.B.H.	30

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Falkensteiner Hotel & Spa Carinzia Betriebs GmbH	80
ROBINSON AUSTRIA Clubhotel GmbH	80
Clubhotel Schlanitzenalm GmbH	70
Autohaus Patterer GmbH	50
HOTEL GARTNERKOFEL WALDNER GMBH	50
OBERNOSTERER FERIENDORF TUFFBAD GESELLSCHAFT MBH & CO KG	50
Falkensteiner Hotel Sonnenalpe GmbH	50
BIOENSION FAMILIE DABERER GESELLSCHAFT M.B.H.	40
KAERTNER REGIONAL MEDIEN GMBH	40
STADTGEMEINDEAMT HERMAGOR - PRESSEGGER SEE	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Hermagor 6.729 Personen unselbständig beschäftigt, davon 3.092 Frauen und 3.637 Männer (Frauenanteil: 46,0%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,2% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,7%), die Zahl der männlichen Beschäftigten jedoch stagnierte.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 79,1% (Frauen: 76,7%, Männer: 81,1%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 78,0%, Frauen: 76,6%, Männer: 79,2%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 6,2%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 6,2% etwa jener der Männer (6,2%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 446 Personen (205 Frauen und 241 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 1,4%, wobei die Zahl der arbeitslosen Frauen rückläufig war (-6,1%) und jene der männlichen Arbeitslosen angestiegen ist (+3,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 7,4%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor ist ein Bezirk mit einem vergleichsweise niedrigen Anteil an Auspendler/innen, der Anteil der Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist ebenfalls vergleichsweise gering. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirkes hatten, etwas über 25%, weniger als 15% der Arbeitsplätze des Bezirkes entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Hermagor 136 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 38,9%.

Im selben Jahr wurden 1.213 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 32 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 5 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 59 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 7 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 5 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in und 5 im Lehrberuf Koch/Köchin tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 28,8% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 157 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 23 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik, 20 im Lehrberuf Elektrotechnik und 15 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 36,9% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Hermagor 19 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 10 Kindergärten, 4 Kinderkrippen und 5 altersgemischte Einrichtungen, etwa 560 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

6 der 19 Einrichtungen befinden sich in Hermagor-Pressegger See.

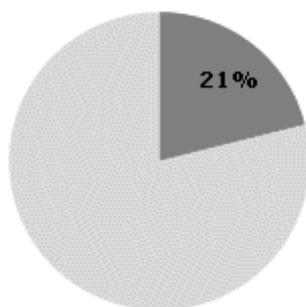
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Hermagor etwa 11% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 3%), 5% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 53%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Kärnten: 2%), 53% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Kärnten: 59%).

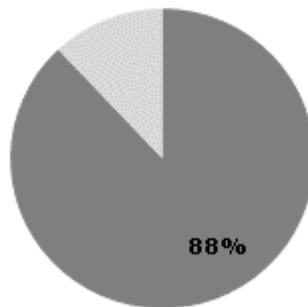
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in Kärnten 21% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige
Kinder



3- bis unter 6-jährige
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Hermagor-Pressegger See	6	236
Kirchbach	3	88
Kötschach-Mauthen	3	82

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Hermagor.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 11,9% (Kärnten: 14,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 14,0% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 15,1%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Dienstleistungen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

	Hermagor 2016	Kärnten 2016	Österreich 2016
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	10,3	14,0	18,3
Frauen	13,4	17,2	21,5
Männer	7,2	10,8	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	32,3	38,5	40,6
Lehrlingsausbildung			
gesamt	43,6	40,5	34,4
Frauen	33,3	32,0	26,7
Männer	53,7	49,0	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	33,2	28,3	23,0
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	20,2	15,7	14,8
Frauen	23,6	18,1	17,3
Männer	16,8	13,3	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	12,8	8,7	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,9	4,7	6,1
Frauen	4,6	5,2	6,6
Männer	3,2	4,3	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	7,4	5,8	7,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	10,1	10,4	9,3
Frauen	10,9	10,8	9,3
Männer	9,3	9,9	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	5,0	5,1
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	11,9	14,7	17,1
Frauen	14,2	16,8	18,6
Männer	9,8	12,7	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	9,8	13,8	16,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Hermagor-Pressegger See ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HLW).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Hermagor in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 290 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 12,6% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Hermagor gibt es derzeit (Studienjahr 2018/2019) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Villach 15 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.030 Studierenden, davon 462 Frauen und 568 Männer, besucht werden.

Studienjahr 2018/2019

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Hermagor.

Tabelle 5:
Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Rundum die Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten in Hermagor	KÄRNTNER BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT GMBH	Qualifizierung	53	29	24
OUT Modine Unternehmensstiftung	FÖRDERUNG VON KÄRNTNER ARBEITSSTIFTUNGEN	Qualifizierung	34	11	23
Unternehmensgründungsprogramm Kärnten	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	13	2	11
"Aktion 20.000" Beschäftigungsgarantie für Ältere - Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt	GPS-KÄRNTEN GEMEINNÜTZIGES PERSONALSERVICE KÄRNTEN GMBH	Beschäftigung	9	1	8
"Aktion 20.000" Beschäftigungsgarantie für Ältere - Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt	GPS-KÄRNTEN GEMEINNÜTZIGES PERSONALSERVICE KÄRNTEN GMBH	Beschäftigung	4	1	3

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

- Erwerbsquote (wohntortbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.
- Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung ab 2002: Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr): Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMSGK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik: Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Über-65-Jährigen - Durchschnittlicher Jahresnettobezug - Anteil der Teilzeitbeschäftigung - Arbeitslosenquote - Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person - Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der

Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2018



Arbeitsmarktprofile 2018

202-Hermagor

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		202-Hermagor			Kärnten			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	205	-13	-6,1%	9.888	-1.003	-9,2%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	3.092	21	0,7%	101.578	1.680	1,7%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	3.297	8	0,2%	111.466	677	0,6%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,2%	-0,4%	-	8,9%	-1,0%	-	7,3%	-0,6%	-
Männer	Arbeitslose	241	7	3,0%	11.769	-1.193	-9,2%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	3.637	-5	-0,1%	112.439	1.984	1,8%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	3.878	2	0,0%	124.208	791	0,6%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,2%	0,2%	-	9,5%	-1,0%	-	8,0%	-1,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	446	-6	-1,4%	21.658	-2.196	-9,2%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	6.729	16	0,2%	214.017	3.664	1,7%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	7.175	9	0,1%	235.675	1.468	0,6%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,2%	-0,1%	-	9,2%	-1,0%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	136	38	38,9%	4.114	981	31,3%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	3,3	-1,3	-	5,3	-2,4	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
201-Feldkirchen	6,9%	-0,6%	8,4%	-0,6%	7,7%	-0,6%
202-Hermagor	6,2%	-0,4%	6,2%	0,2%	6,2%	-0,1%
203-Klagenfurt	8,7%	-0,9%	10,6%	-1,0%	9,7%	-0,9%
204-Spittal/Drau	10,7%	-1,3%	9,7%	-1,0%	10,1%	-1,1%
205-St. Veit/Glan	7,0%	-1,2%	8,1%	-1,2%	7,5%	-1,2%
206-Villach	10,1%	-0,9%	9,9%	-1,2%	10,0%	-1,1%
207-Völkermarkt	9,5%	-0,8%	9,9%	-0,7%	9,7%	-0,7%
208-Wolfsberg	6,8%	-1,1%	6,4%	-1,1%	6,6%	-1,1%
Kärnten	8,9%	-1,0%	9,5%	-1,0%	9,2%	-1,0%
Österreich	7,3%	-0,6%	8,0%	-1,0%	7,7%	-0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	395	-34	-7,9%	560	-37	-6,1%	955	-70	-6,9%
202-Hermagor	205	-13	-6,1%	241	7	3,0%	446	-6	-1,4%
203-Klagenfurt	2.962	-276	-8,5%	3.755	-306	-7,5%	6.717	-582	-8,0%
204-Spittal/Drau	1.542	-175	-10,2%	1.634	-171	-9,5%	3.176	-347	-9,8%
205-St. Veit/Glan	730	-114	-13,5%	963	-147	-13,2%	1.693	-261	-13,4%
206-Villach	2.592	-212	-7,6%	2.876	-338	-10,5%	5.467	-549	-9,1%
207-Völkermarkt	766	-66	-7,9%	937	-64	-6,4%	1.703	-130	-7,1%
208-Wolfsberg	697	-112	-13,9%	804	-138	-14,6%	1.501	-250	-14,3%
Kärnten	9.888	-1.003	-9,2%	11.769	-1.193	-9,2%	21.658	-2.196	-9,2%
Österreich	137.266	-9.884	-6,7%	174.841	-17.984	-9,3%	312.107	-27.868	-8,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	38	-10	-20,8%	70	-8	-10,5%	108	-18	-14,4%
202-Hermagor	21	-7	-24,9%	29	0	-1,1%	51	-7	-12,8%
203-Klagenfurt	238	-69	-22,5%	378	-49	-11,5%	616	-118	-16,1%
204-Spittal/Drau	137	-35	-20,3%	161	-40	-19,9%	298	-75	-20,1%
205-St. Veit/Glan	78	-22	-22,3%	119	-29	-19,6%	198	-52	-20,7%
206-Villach	216	-41	-16,0%	295	-80	-21,3%	510	-121	-19,2%
207-Völkermarkt	65	-13	-16,6%	101	-9	-8,4%	166	-22	-11,8%
208-Wolfsberg	71	-28	-27,8%	83	-38	-31,5%	154	-66	-29,9%
Kärnten	864	-225	-20,7%	1.237	-254	-17,1%	2.101	-479	-18,6%
Österreich	13.574	-1.956	-12,6%	18.870	-3.356	-15,1%	32.444	-5.312	-14,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	126	0	-0,2%	199	-5	-2,5%	325	-5	-1,6%
202-Hermagor	66	3	4,0%	95	4	3,9%	160	6	3,9%
203-Klagenfurt	854	-4	-0,4%	1.303	-8	-0,6%	2.156	-12	-0,6%
204-Spittal/Drau	520	-17	-3,1%	633	-36	-5,4%	1.152	-53	-4,4%
205-St. Veit/Glan	217	6	2,7%	336	-33	-8,8%	553	-27	-4,6%
206-Villach	776	-8	-1,0%	979	-74	-7,0%	1.754	-82	-4,5%
207-Völkermarkt	265	1	0,4%	378	5	1,5%	642	6	1,0%
208-Wolfsberg	228	-7	-3,2%	322	-21	-6,2%	550	-29	-5,0%
Kärnten	3.051	-27	-0,9%	4.243	-169	-3,8%	7.293	-196	-2,6%
Österreich	38.328	-870	-2,2%	59.146	-3.746	-6,0%	97.473	-4.616	-4,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.666	-75	-4,3%	2.363	-203	-7,9%	4.029	-278	-6,5%
202-Hermagor	1.171	-15	-1,3%	1.276	2	0,2%	2.447	-13	-0,5%
203-Klagenfurt	7.718	-196	-2,5%	10.494	-88	-0,8%	18.212	-284	-1,5%
204-Spittal/Drau	5.792	-239	-4,0%	6.196	-538	-8,0%	11.988	-777	-6,1%
205-St. Veit/Glan	2.277	-247	-9,8%	3.464	-187	-5,1%	5.741	-434	-7,0%
206-Villach	7.103	-160	-2,2%	8.319	-297	-3,4%	15.422	-457	-2,9%
207-Völkermarkt	1.967	-103	-5,0%	2.922	-67	-2,2%	4.889	-170	-3,4%
208-Wolfsberg	2.284	-175	-7,1%	3.030	-207	-6,4%	5.314	-382	-6,7%
Kärnten	29.978	-1.210	-3,9%	38.064	-1.585	-4,0%	68.042	-2.795	-3,9%
Österreich	433.728	-7.217	-1,6%	544.985	-24.486	-4,3%	978.713	-31.703	-3,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.831	-89	-4,6%	2.634	-169	-6,0%	4.465	-258	-5,5%
202-Hermagor	1.179	-40	-3,3%	1.327	56	4,4%	2.506	16	0,6%
203-Klagenfurt	8.585	-500	-5,5%	11.834	-262	-2,2%	20.419	-762	-3,6%
204-Spittal/Drau	6.347	-338	-5,1%	7.053	-355	-4,8%	13.400	-693	-4,9%
205-St. Veit/Glan	2.693	-196	-6,8%	4.000	-165	-4,0%	6.693	-361	-5,1%
206-Villach	8.107	-105	-1,3%	9.734	-184	-1,9%	17.841	-289	-1,6%
207-Völkermarkt	2.264	-21	-0,9%	3.315	43	1,3%	5.579	22	0,4%
208-Wolfsberg	2.573	-137	-5,1%	3.405	-222	-6,1%	5.978	-359	-5,7%
Kärnten	33.579	-1.426	-4,1%	43.302	-1.258	-2,8%	76.881	-2.684	-3,4%
Österreich	501.468	-11.128	-2,2%	632.219	-29.772	-4,5%	1.133.687	-40.900	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	56	-1	-1,9%	42	-18	-29,7%	98	-19	-16,2%
202-Hermagor	16	0	-1,6%	23	8	52,7%	39	8	24,9%
203-Klagenfurt	507	-30	-5,6%	501	-63	-11,2%	1.007	-93	-8,5%
204-Spittal/Drau	177	-33	-15,8%	144	-6	-3,9%	321	-39	-10,8%
205-St. Veit/Glan	115	-15	-11,2%	94	-16	-14,6%	209	-31	-12,8%
206-Villach	442	-8	-1,9%	365	-28	-7,2%	807	-37	-4,4%
207-Völkermarkt	97	-5	-5,3%	85	-17	-16,7%	181	-22	-11,0%
208-Wolfsberg	171	-5	-2,9%	137	-26	-15,8%	307	-31	-9,1%
Kärnten	1.580	-98	-5,9%	1.390	-165	-10,6%	2.969	-264	-8,2%
Österreich	34.800	-497	-1,4%	33.938	-2.863	-7,8%	68.739	-3.360	-4,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		202-Hermagor			Kärnten			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	1.171	-15	-1,3%	29.978	-1.210	-3,9%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	1.179	-40	-3,3%	33.579	-1.426	-4,1%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	62	-4	-	124	-6	-	124	-2	-
	Betroffenheit	813	-11	-1,3%	28.398	-1.340	-4,5%	400.075	-9.816	-2,4%
Männer	Zugänge	1.276	2	0,2%	38.064	-1.585	-4,0%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	1.327	56	4,4%	43.302	-1.258	-2,8%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	64	-8	-	115	-6	-	126	-1	-
	Betroffenheit	1.081	28	2,7%	36.870	-1.858	-4,8%	518.077	-25.457	-4,7%
Gesamt	Zugänge	2.447	-13	-0,5%	68.042	-2.795	-3,9%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	2.506	16	0,6%	76.881	-2.684	-3,4%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	63	-6	-	119	-6	-	125	-2	-
	Betroffenheit	1.894	17	0,9%	65.266	-3.199	-4,7%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	202-Hermagor			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	51	-12,8%	11%	2.101	-18,6%	10%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	180	0,5%	40%	9.549	-11,1%	44%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	215	0,1%	48%	10.007	-5,0%	46%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	361	-3,2%	81%	17.392	-10,2%	80%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	85	7,4%	19%	4.265	-5,0%	20%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	242	-0,1%	54%	5.105	-3,2%	24%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	5	-23,0%	1%	254	1,0%	1%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	119	1,6%	27%	8.489	-9,4%	39%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	238	-1,0%	53%	8.702	-9,2%	40%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	28	-14,8%	6%	1.202	-11,0%	6%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	43	-0,8%	10%	1.989	-9,2%	9%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	16	-2,0%	4%	1.224	-4,4%	6%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	39	1,5%	9%	6.573	-12,6%	30%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	11	43,2%	3%	3.548	-11,6%	16%	50.644	-13,5%	16%
Gesamt	446	-1,4%	100%	21.658	-9,2%	100%	312.107	-8,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	202-Hermagor			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	136	38	38,9%	4.114	981	31,3%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	109	6	6,3%	1.856	-52	-2,7%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	1.213	-16	-1,3%	43.233	4.091	10,5%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	1.208	51	4,4%	42.741	4.848	12,8%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	36	9	-	33	6	-	46	9	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	5	-1	-23,3%	444	-44	-8,9%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	2	0	-13,8%	186	-29	-13,3%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	3	-1	-29,5%	258	-15	-5,5%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	4	0	-1,9%	216	-9	-3,8%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	1	-1	-38,5%	86	-5	-5,4%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	3	1	32,1%	130	-4	-2,7%	2.062	39	1,9%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	32	9	38,0%	419	70	20,2%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	22	2	11,7%	784	24	3,2%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	202-Hermagor			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	63	57,0%	47%	1.581	47,7%	38%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	66	24,4%	48%	2.065	16,0%	50%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	4	131,8%	3%	112	128,9%	3%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	1	0,0%	1%	245	44,2%	6%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	1	-18,8%	1%	111	84,9%	3%	3.430	49,4%	5%
Bestand gesamt	136	38,9%	100%	4.114	31,3%	100%	71.545	25,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	793	-2,1%	66%	25.756	4,0%	60%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	281	3,3%	23%	13.834	19,0%	32%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	93	63,2%	8%	2.696	100,3%	6%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	41	127,8%	3%	455	213,8%	1%	15.567	85,4%	3%
Abgänge gesamt	1.208	4,4%	100%	42.741	12,8%	100%	520.392	0,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials